

Analyse der Quellen für den Eintrag von Salmonellen und die Aufrechterhaltung der Infektionen im Schweinebestand

Allgemeine Hinweise zu Einstellungsuntersuchungen: Es wird die Untersuchung mehrerer Tierlieferungen empfohlen, da der negative Ausgang der Untersuchungen einer Lieferung noch nicht den Ausschluss der Einstallungstiere als Salmonelleneintragsquelle in den Tierbestand bedeutet. Zur Optimierung der Findungsrate ist die Versendung der Proben zur bakteriologischen Untersuchung in Peptonlösung sowie die Untersuchung von Blutproben sinnvoll. Es können bis zu fünf Analtupfer oder Rektalkotproben zu einem bakteriologischen Ansatz gepoolt werden.

Einstellung von Tieren in den Mastbestand

- Entnahme von Analtupfern oder Rektalkotproben aus einer repräsentativen Stichprobe (je nach Anzahl angelieferter Tiere 2 – 10 %) und/oder
- Entnahme von Sammelkotproben aus dem Transportfahrzeug bzw. dem ersten Kotabsatz in den neuen Buchten.

Einstellung von Tieren in den Ferkelerzeugerbestand

- Entnahme von Einzelkotproben aus einer repräsentativen Stichprobe der frisch eingestellten Jungsauen und/oder
- Entnahme von Blutproben aus einer repräsentativen Stichprobe der frisch eingestellten Jungsauen.

Allgemeine Hinweise zur Tierumgebung: Bevor Infektionsquellen aus der direkten und indirekten Tierumgebung durch Probenahme ermittelt werden sollen, ist eine Risikobewertung anhand einer Checkliste zur Erfassung von Betriebsdaten für Schweinehaltungen mit Salmonellenstatus der Kategorie II und III vom beauftragten landwirtschaftlichen/tierärztlichen Berater durchzuführen (s. Checkliste). Bei der Planung der Probenarten, der Beprobungsintensität und der Beprobungsintervalle müssen die täglichen betrieblichen Arbeitsabläufe berücksichtigt werden. Besonderer Wert ist auf die *Prüfung der Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen* zu legen. Insbesondere sollten Bereiche, die bei der routinemäßigen Reinigung nicht berücksichtigt werden, in die Beprobung einbezogen werden.

Untersuchung der Tierumgebung:

- Gereinigten und desinfizierten Abteile vor Belegung: Beprobung insbesondere der Flächen, mit denen die Tiere direkt in Kontakt kommen.
- Anderen Stallbereiche: Beprobung von Treibgängen, Futterlagerräumen, Lüftungen, Waage, Eingangsbereiche, Verloaderampen je nach Relevanz.
- Futtermittel: Beprobung in Abhängigkeit von der Herkunft und den Lagerbedingungen (Anbackungen, Staubfangsäcke, usw.). Futterreste sind häufig ein besserer Indikator, als das frische Futter.
- Schädlinge: Beprobung von verendeten oder gefangenen Tieren bzw. Kotproben.
- andere Tiere: Haustiere wie Hunde, Katzen, Tauben sowie Schadtiere und Lästlinge wie Fliegen, Käfer, etc..
- Tränkwasser: Beprobung insbesondere bei Versorgung durch eigenes Brunnen-/ Zisternenwasser.
- andere Kontaminationsquellen wie Stiefel, Arbeitsgeräte, Handtücher, etc.
- Allgemeiner Betriebsablauf: Berücksichtigung von Personenverkehr, stallspezifischer Schutzkleidung, Kadaverlagerung und Entsorgung, Fahrzeugverkehr etc..
- Stallumgebung: Berücksichtigung von z. B. Geflügelställen, Hundezwingern, Taubenschlägen, usw..